



Abend-

Zeitung.

282.

Freitag, am 25. November 1842.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comtoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: K. G. Th. Winkler (Th. Heil).

Eine Vision.

Welch eine Nacht!
Hab' ich geträumt, hab' ich gewacht?
Was um mich geschehen,
Was ich gesehen,
Hat es aus Nichts des Traumes Macht
Schöpferisch mir hervorgebracht?
O welche Nacht!
Bin fromm gewöhnt,
Und hatte gebetet, mit Allem versöhnt;
In des Geistes Hasen
Lag ich, halb entschlafen;
Da — mit einmal es wie von Posaunen erdröhnt,
Vor mir steht Christus, dornengekrönt —
Bin fromm gewöhnt.

Mein Kreuz wird zersägt!
So sprach er, die Hand auf's Herz gelegt;
D'raus zimmert die Feder
Sich ein Katheder,
Und was ich mit ewiger Liebe gepflegt,
Wird im Treibhaus zeitlichen Wissens gehegt,
Mein Kreuz zersägt.

Sah dann einen Thron,
Es wankten an ihm die Säulen schon;
Rings Purpurlappen,
Zertrümmerte Wappen,
Um die gemmenentblöhte Kron',
Und hörte heulend jauchzen den Hohn
Um diesen Thron.

Und ich sah ein Weib,
Ein junges Weib von entzückendem Leib;
Das sprang durch die Straßen,
So frei, ausgelassen;
Herr Gott, daß ein solches vom Leibe mir bleib',
Und wär' es auch nur zum Zeitvertreib,
Dieß freie Weib!

An einem Dom?
Inzwischen sah ich bauen fromm;
Aus köstlichem Reste,
Stieg die christliche Beste
Um die es wie Morgenlicht erglomm,
Sich spiegelnd im Rhein', dem nun deutschen Strom,
Sah den Eölnner Dom.

Und ein hoher Sang
Aus seinen herrlichen Hallen erklang:
„Ersteh'n wird der Glaube
Wie der Dom aus dem Staube
Der rastlos drängenden, streitenden Zeit,
Und Alles sich fügen in Einigkeit!“
So tönte der Sang.

Braun v. Braunthal.

Küstenbilder.

Von

E. Heusinger.

(Fortsetzung von Nr. 221 und fg.)

2.

Ein bemittelter Privatmann, der eine reizende Einsamkeit liebt, kann auf Elba sowohl in Portoferraajo als in Por-